



EINWEGSACKERL

„Sollen Einwegsackerl in Europa verboten werden?“

*Einwegsackerl ist das österreichische Wort für Einwegbeutel/Einwegtüte.

MULTIDIALOG

*Unterrichtsmaterialien für Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache
Modul VII*

Legende



Lesen



Einzelarbeit



Sprechen



Gruppenarbeit



Schreiben



Partnerarbeit



Hören



Hinweis

Autor_innen:

Victoria Reinsperger
Universität Graz, Österreich
Britta Ehrig
NHL Stenden Hogeschool, Niederlande
Jürgen Ehrenmüller
Westböhmisches Universität in Pilsen, Tschechien
Stephan Schicker
Universität Graz, Österreich
Muhammed Akbulut
Universität Graz, Österreich
Sabine Schmölzer-Eibinger
Universität Graz, Österreich

Teil 1 – Inhaltliche Heranführung

1. Vorwissensaktivierung

- **A1:** Schau dir das Bild zunächst alleine genau an und schreibe alles, was dir spontan dazu einfällt, in das Textfeld unten. Schreibe auf Deutsch. Du kannst aber auch andere Sprachen verwenden (Dauer: 3 Minuten).



Quelle: <https://pixabay.com/de/photos/m%C3%BCll-paradies-sonne-flugzeug-4277613/>

- **A2:** Tausche dich auf Deutsch mit einem Mitschüler/einer Mitschülerin aus: Was ist euch zu diesem Bild eingefallen? Was wisst ihr bereits über das Thema des Bildes?

Darum geht es in den folgenden Stunden:

„Plastik- und Papiersackerl schaden der Umwelt. Wir alle sollten beim Einkaufen Mehrweg-Alternativen benützen!“

„Plastiksackerl sind praktisch und auch einfach hygienischer, wenn man unverpackte Lebensmittel kauft. Darauf will ich nicht verzichten.“

„Sollen Einwegsackerl in Europa verboten werden?“ – eine viel diskutierte Frage, bei der es sich lohnt, einmal genauer hinzusehen. Im Folgenden werdet ihr Meinungen und Fakten zu diesem Thema kennenlernen, mündlich dazu diskutieren, euch untereinander austauschen und am Ende einen eigenen argumentativen Text verfassen. **Bildet euch eine Meinung und redet mit!**



Hinweis: Das Material baut aufeinander auf. Bringt alle Unterlagen bis zum Abschluss des Moduls immer mit.

A3: Welche Rolle spielen Einwegsackerl in deinem Alltag?



a. Denk über die folgenden Fragen nach und halte die Ergebnisse in Stichworten fest.

1. Was verwendet ihr in eurer Familie zum Transport von Lebensmitteln, wenn ihr einkaufen geht? Welche Gründe gibt es dafür?
2. Werden in deiner Stadt/deinem Land viele Einwegsackerl verwendet? Was könnten Gründe dafür sein?
3. Kennst du bereits Bestimmungen in deiner Stadt/deinem Land, die Plastik- oder Papiertüten verbieten oder sie kostenpflichtig machen?
4. Welche Alternativen zur Einwegtüte fallen dir ein?



b. Tausche dich mit einem Mitschüler/einer Mitschülerin aus. Welche Gemeinsamkeiten/Unterschiede gibt es?



A4: Lies dir die folgenden Informationsblätter zum Thema „**Sollen Einwegsackerl in Europa verboten werden?**“ in Einzelarbeit aufmerksam durch und sieh dir die Abbildungen genau an.

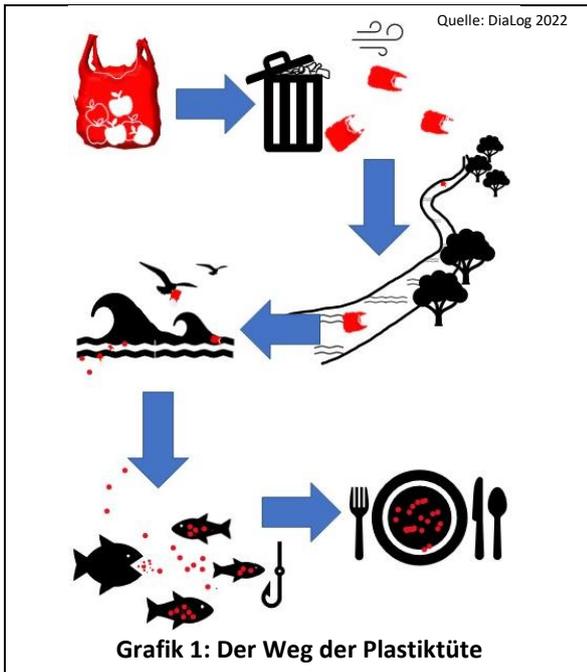
- Markiere Textstellen, Zahlen oder Angaben, die du nicht verstehst, mit einem „?“.
- Überlege, welche Informationen für die Diskussion des Themas wichtig sind, und markiere sie mit „!“.



Hinweis: Das **Basisglossar** erklärt **Schlüsselbegriffe** (im Text fettgedruckt), die wichtig sind, wenn du über das Thema diskutieren willst. Du findest es auf der letzten Seite dieses Materials (Teil 1: Inhaltliche Heranführung). Das **vertiefende Wörterbuch** (siehe QR-Codes auf der nächsten Seite bzw. eigenes Dokument) erklärt weitere **schwierige Wörter** (im Text mit hochgestellter Zahl markiert).



Informationsblätter



Text 1: Wegwerfprodukt¹ „Plastiksackerl“

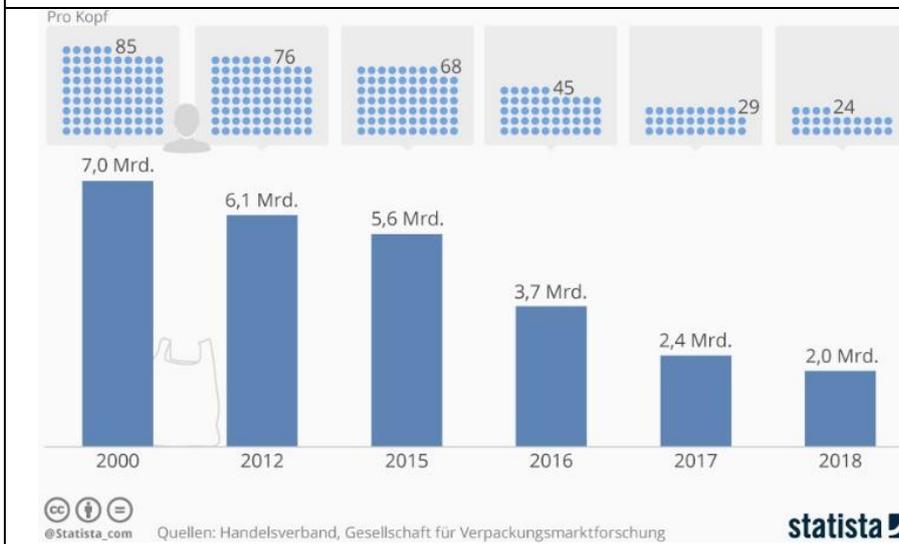
- 1 Pro Jahr werden weltweit über 89 Milliarden Sackerl aus Plastik verwendet. Neun von zehn **Plastiksackerln** werden jedoch nur ein einziges Mal – für rund 25 Minuten – benutzt, bevor sie auf dem Müll landen². Der hohe Verbrauch³ und
- 5 die kurze Nutzung von Plastiktragetaschen belasten⁴ unsere Umwelt. Ihre Produktion verbraucht⁵ enorm⁶ viel Energie und Erdöl (ca. 40 Gramm Erdöl pro Kunststoffackerl). Zudem verrotten⁷ sie nicht, sondern zerfallen⁸ lediglich in immer
- 10 kleinere Teile, die besonders in Gewässern viele Generationen überdauern⁹. Am meisten leidet darunter das Meer. Über Flüsse gelangen 80 % des Kunststoffmülls dorthin – auch aus Österreich (41 Tonnen Plastik pro Jahr in der Donau).

Text 2: Gesetzeslage derzeit – Reichen unsere Maßnahmen?

- 1 Durch neue **Richtlinien** der EU und darauf basierenden Maßnahmen (z. B. eine Bezahlpflicht für Plastiksackerl im Handel) ist in Deutschland ab 2016 ein deutlicher Rückgang im Verbrauch von Plastiksackerln erkennbar. In Österreich gilt¹ seit 2020 ein Verbot für Plastiksackerl mit Ausnahme von **biologisch abbaubaren** und aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellten, sehr leichten Tragetaschen (Obst- oder Knotenbeutel). Die maximal
- 5 erlaubte Wandstärke² dieser Plastikbeutel beträgt 0,015 Millimeter. Der **Pro-Kopf-Verbrauch** dieser dünnen Plastiksackerl ist in den letzten Jahren jedoch stark gestiegen. Allein in Deutschland wurden 2018 mehr als drei Milliarden davon verbraucht. Problematisch ist, dass sie auch nicht **nachhaltiger** als die herkömmlichen³ Kunststofftaschen sind: Durch ihr leichtes Gewicht können sie vom Wind einfacher
- 10 verweht⁴ werden und so schneller in Flüsse und Meere gelangen. Dass diese Knotenbeutel trotzdem weiterhin erlaubt bleiben, rechtfertigt⁵ das deutsche Umweltministerium folgendermaßen: Bei einem Verbot wird befürchtet⁶, dass die Händlerinnen und Händler Obst und Gemüse wieder stärker verpacken würden und noch mehr Plastikmüll entsteht.



Beispiel Knotenbeutel



Grafik 2: Auslaufmodell Plastiktüte? Verbrauch von Kunststoff-Tragetaschen in Deutschland

Text 3: Alternativen und ihre Vor- und Nachteile

- 1 Im Prinzip ist jedes **Einwegsackerl** klimaaunfreundlich¹, denn das Material der Sackerl ist weniger entscheidend als ihre Nutzungsdauer². **Papiersackerl** werden häufig als umweltfreundliche Alternative zum **Plastiksackerl** angeführt. Sie müssen aber bis zu vier Mal benutzt werden, damit sie in der Ökobilanz³ einen Vorteil gegenüber den Plastikbeuteln erreichen⁴. Es wird nämlich insgesamt mehr Material benötigt, damit die Tüten auch beim
- 5 Transport schwerer Lebensmittel nicht reißen⁵. Außerdem müssen die Papierfasern lang und stabil sein, damit das Sackerl hält. Solche Fasern können nur aus neuem Material gewonnen⁶ werden, weshalb Papiersackerl meist nicht aus **recyceltem** Material bestehen. Die Herstellung von Papier ist allerdings mit hohem Wasser- und Energieverbrauch⁷ verbunden. Selbst eine Tragetasche aus Stoff ist wegen des hohen Rohstoffverbrauchs und der umweltschädlichen
- 10 Textilproduktion erst dann nachhaltiger als ein einmal benutztes **Plastiksackerl**, wenn sie mindestens 131-mal getragen wird. Viele **Stoffsackerl** zu besitzen, die selten bis nie benützt⁸ werden, löst das Problem somit auch nicht.



Grafik 3: Verbrauch von CO₂ bei der Herstellung

Quelle: Jacobs, 2018

Text 4: Das Hygiene-Problem

- 1 Plastik ist auch deshalb in unserem Alltag so präsent¹, weil es leicht, stabil, luft- und wasserdicht² und nicht zuletzt billig ist. Dies spielt vor allem auch für die Hygiene im Supermarkt eine Rolle, damit die heute geltenden **Hygienestandards** eingehalten werden können. Wenn unverpackte Lebensmittel wie Äpfel oder Tomaten in leichten Einwegsackerln verpackt werden, kommen
- 5 sie weniger mit Krankheitserregern (z. B. auf dem Einkaufswagen) in Kontakt³. Laboranalysen von Stichproben⁴ aus deutschen Supermärkten konnten nämlich **Keime**, Bakterien und Schimmelpilze⁵ auf Einkaufswägen und Backstationen nachweisen. Da diese, teilweise multiresistenten⁶ Keime, Infektionen auslösen⁷ können, sollten sie möglichst nicht mit unverpackten Lebensmitteln in Berührung kommen.

Informationen entnommen aus folgenden Quellen:

Text 1: Greenpeace (2018): Zahlen und Fakten zu Taschen und Sackerl. URL: https://nachhaltigkeit.greenpeace.at/assets/uploads/assets/uploads/GreenpeaceMarktcheck_Sackerl_Hintergrundinfos_Okt2018.pdf [26.05.2021]; Steffens, Gudrun (2010): Wie viel Öl steckt in Plastiktüten? URL: <https://www.wissenschaft.de/umwelt-natur/wie-viel-oel-steckt-in-plastiktueten/> [26.05.2021]; Bacher, Marion: Kann ich das tragen? In: fluter am 20.09.2014. URL: https://www.fluter.de/sites/default/files/pdf_article13157_kann_ich_das_tragen-.pdf [26.05.2021].
Grafik 1: eigene Darstellung.
Text 2: Ewert, Katrin (2019): So viele Plastiktüten verbrauchen wir. URL: <https://www.quarks.de/umwelt/muell/so-viele-plastiktueten-verbrauchen-wir/> [26.05.2021]; USP (2021): Verbot von Einwegkunststofftragetaschen ("Plastiksackerl"). URL: <https://www.usp.gv.at/umwelt-verkehr/abfallarten/tragetaschenverbot.html> [26.05.2021]; Widmann, Björn/Bisch, Laura (2019): Gesetz abgesehen: So sieht das Plastiktüten-Verbot ab 2020 aus. URL: <https://www.swr3.de/aktuell/nachrichten/gesetz-abgesehen>
Grafik 2: Nier, Hedda (2019): Auslaufmodell Plastiktüte? URL: <https://de.statista.com/infografik/9866/plastiktuetenverbrauch-in-deutschland/> [12.01.2022], CC BY-ND 3.0.
Text 3: Quarks (2019): Darum sind Papiertüten gar nicht so nachhaltig. URL: <https://www.quarks.de/umwelt/muell/darum-sind-papiertueten-gar-nicht-so-nachhaltig/> [26.05.2021]; Bayern3 (2020): Warum die Papiertüte nicht besser als eine Plastiktüte ist! URL: <https://www.bayern3.de/warum-die-papiertuete-keine-gute-alternative-zur-plastiktueete-ist> [26.05.2021]; Edwards, Chris/Fry, Joanna (2011): Life Cycle Assessment of Supermarket Carrier Bags. Environment Agency Bristol. URL: https://www.heartland.org/_template-assets/documents/publications/29559.pdf [13.04.2021].
Grafik 3: Jacobs, Elisabeth (2018): Hier kommt kein Plastik in die Tüte. Stand Plastiktütenverbot Weltweit. URL: <https://www.elisabethgreen.com/nachhaltigkeit/plastiktuetenverbot/> [26.05.2021].
Text 4: Hergersberg, Peter (2017): Plastik – nicht nur Müll. URL: <https://www.mpg.de/11252702/plastik-nicht-nur-muell> [26.05.2021]; NDR (2016): Gefährliche Keime in Supermarkt nachgewiesen. URL: <https://www.ndr.de/ratgeber/verbraucher/Gefahrliche-Keime-im-Supermarkt-nachgewiesen,keime196.html> [26.05.2021].

2. Rollenübernahme



Lies dir die Rollenkarte der Rolle, die dir zugeteilt wurde, in Einzelarbeit genau durch. Denke dir anschließend Antworten zu den folgenden Fragen aus und mache dir Notizen. Du kannst auch in einer anderen Sprache als Deutsch schreiben, wenn du das Wort auf Deutsch nicht kennst.

- Wie alt ist diese Person?
- Welche Charaktereigenschaften hat sie? Überlege dir mindestens drei Eigenschaften.
- Wie bewegt sie sich?

Ada/Adin Blum

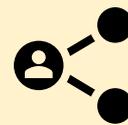


- Klimaaktivistin/ Klimaaktivist
- nimmt regelmäßig an **Clean-Ups** an Stränden teil, bei denen der Plastikmüll eingesammelt wird
- wünscht sich einen bewussteren¹ Umgang mit Einwegsackerln

„Jedes Mal, wenn wir ein Plastik- oder Papiersackerl verwenden, machen wir die Welt zu einem schmutzigeren Ort. Wir gefährden² damit außerdem die Gesundheit von Meeresbewohnern wie Schildkröten und zerstören unser Ökosystem.“

Y

Romana/Roman Nikitin



- Besitzerin/Besitzer eines kleinen Lebensmittelgeschäfts in Graz
- verkauft unverpacktes Obst und Gemüse ohne Plastik- oder Papiersackerl
- bietet ihren/seinen Kundinnen und Kunden ein Leihsystem mit Pfand für Stofftaschen an

„Wenn alle Geschäfte Stofftaschen verleihen³ würden, könnten auch Personen, die beim Einkaufen Tragetaschen oder Körbe nicht dabei haben, von einem Verzicht auf Plastik überzeugt werden. Zudem wird eine Stofftasche dadurch möglichst häufig verwendet werden. Nachhaltiger geht es nicht.“

Y

Lea/Leo Vukadin

- arbeitet Vollzeit in einem Wiener Marketing-Unternehmen
- erledigt ihre/seine Einkäufe meist spontan in Pausen bei der Arbeit oder auf dem Heimweg
- achtet⁴ grundsätzlich auf Umweltschutz, kann aber das Einwegsackerl beim Einkaufen nicht immer vermeiden und findet es nicht schlimm



„Wenn ich beim Einkaufen keine Stofftasche dabei habe, weil ich direkt von der Arbeit komme, muss ich manchmal eben doch ein Einwegsackerl benutzen. In Österreich ist die Plastiksackerlnutzung aber mittlerweile schon so gering, dass das auch gar nicht so schlimm ist, solange es nicht regelmäßig vorkommt.“

X

Nora/Noah Lind

- Studentin/Student
- möchte nicht dazu gezwungen werden, dass sie/er keine Einwegsackerl mehr verwenden darf
- verwendet Plastik- und Papiersackerl im Haushalt wieder z. B. als Müllsäcke oder Aufbewahrungsbeutel in der Küche



„Plastik- und Papiersackerl sind ja deshalb schlecht, weil sie meist nur einmal verwendet und dann weggeworfen werden. Wenn man sie aber sinnvoll nützt oder mehrmals verwendet, ist ihre Ökobilanz besser als die von Stofftaschen. Stofftaschen verbrauchen nämlich in der Produktion mehr CO2.“

X

3. Positionierungsstatements



 Gehe in deiner Rolle in die Mitte des Klassenzimmers und stelle dich neben den anderen Rollen auf. Denke dabei daran, wie sich die Person, die du spielst, verhält.

 Hör gut zu und entscheide für folgende Aussagen in deiner Rolle, ob du ihnen zustimmst oder sie ablehnst. Wenn du denkst: „Ja, diese Aussage stimmt so für meine Rolle“, dann geh einen Schritt nach vorne. Wenn du denkst: „Nein, diese Aussage stimmt so *nicht* für meine Rolle“, dann geh einen Schritt zurück. Wenn du dir unsicher bist, entscheide, ob du in deiner Rolle eher zu „Ja“ oder „Nein“ tendierst und gehe nur einen halben Schritt in die entsprechende Richtung.

1. „Ich denke, dass man Einwegsackerl im Alltag leicht vermeiden¹ kann.“
2. „Ich versuche bewusst, Einwegsackerl beim Einkaufen zu vermeiden.“
3. „Ich kenne gute Alternativen zum Plastik- oder Papiersackerl.“
4. „Mich stört es nicht, wenn ich vor dem Einkaufen daran denken muss, dass ich eine Stofftasche oder einen Korb mitnehmen muss.“
5. „Ich finde es nicht unhygienisch, Obst und Gemüse unverpackt zu kaufen.“
6. „Ich denke, dass eine strengere Einschränkung² von Einwegsackerln nötig ist.“
7. „Klimaschutz ist für mich persönlich wichtig.“
8. „Ich glaube, dass ein Verbot von Einwegsackerl einen großen Einfluss auf die weltweiten CO2-Emissionen hätte.“
9. „Ich glaube, dass sich die meisten Menschen schnell an das Einkaufen ohne Einwegsackerl gewöhnen³ könnten.“

4. Arbeitsblatt: Gemeinsam starke Argumente finden – Rolle 1



Gemeinsam starke Argumente finden

„Sollen Einwegsackerl in Europa verboten werden?“



A1: Findet gemeinsam starke Argumente.

- a. Suche dir Personen mit dem gleichen Buchstaben auf der Rollenkarte (X oder Y). Bildet 4-er Gruppen.
- b. Sammelt in eurer Gruppe überzeugende Argumente für die Position eurer Rolle und stützt sie mit Informationen. Schreibt sie in die erste Spalte. Gebt in der zweiten an, wo man sie in welchem Text finden kann. Nützt dazu das Informationsmaterial (Informationstexte und Abbildungen).

Bsp. Thema: Sollen Lebensmittelimporte aus Übersee verboten werden?

Argument	Beleg aus dem Informationsmaterial
Wenn man nur die Lebensmittel importiert, die im europäischen Klima gar nicht wachsen können, können die CO2-Emissionen um mehr als 22 % reduziert werden.	Siehe Text 3, Zeile 4

Argumente und Belege aus dem Informationsmaterial für die Position meiner Rolle:

Argument	Beleg aus dem Informationsmaterial



ARGUMENTE FÜR DIE POSITION MEINER ROLLE

- c. Fallen euch noch weitere eigene Argumente ein, die für die Position eurer Rolle sprechen? Ergänzt sie in der folgenden Tabelle.

Eigene Ergänzungen zum Informationsmaterial für die Position meiner Rolle:

Weitere Argumente



A2: Beachtet, dass das Material auch Informationen enthält, die **nicht** die Position/Meinung eurer Rolle stützen.

- a. Erarbeitet gemeinsam ausgehend vom Informationsmaterial Argumente, die von Personen vorgebracht werden können, die einen anderen Standpunkt vertreten als eure Rolle. Tragt sie in die Tabelle ein.

Argumente und Belege aus dem Informationsmaterial gegen die Position meiner Rolle:

Argument	Beleg aus dem Informationsmaterial



ARGUMENTE GEGEN DIE POSITION MEINER ROLLE

- b. Ergänzt weitere eigene Argumente für die Position der Gegenseite, die euch selbst noch einfallen.

Eigene Ergänzungen zum Informationsmaterial gegen die Position meiner Rolle:

Weitere Argumente



5. Basisglossar

 **r = der e = die s = das**

biologisch abbaubar	durch biologische Prozesse löst sich etwas in elementare Bestandteile wie Kohlenstoff, Sauerstoff etc. auf
^s Clean-Up (-s)	Aus dem Englischen, eigentlich „aufräumen“; Müllsammelaktion von Freiwilligen
^s Einwegsackerl (die Einwegsackerl)	Sackerl für einen einmaligen Gebrauch (Sackerl = österr. für <i>Tüte</i>)
^s Hygienestandard (-s)	Norm des hygienischen Anspruchs, die eingehalten werden sollte
^r Keim (-e)	hier: Krankheitserreger
nachhaltig	es werden nicht mehr Rohstoffe verbraucht, als nachwachsen können, und die Umwelt wird nicht verschmutzt
^s Papiersackerl (die Papiersackerl)	Sackerl aus Papier
^s Plastiksackerl (die Plastiksackerl)	Sackerl aus Plastik
^r Pro-Kopf-Verbrauch (kein Plural)	durchschnittlicher Verbrauch je Einwohner_in eines Landes
recycelt	aus Abfallprodukten hergestellt
^e Richtlinie (-n)	eine Vorschrift, die eingehalten werden muss, aber kein Gesetz ist

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung tragen allein die Verfasser_innen; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.